

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Mai und Juni 1 fl. 20 fr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 fr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespalteten Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Hatvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock.

Nro. 4.

Peft, 4. Mai.

1850.

Peft, den 4. Mai.

□ Wir haben aus vielen Gründen bisher vermieden, die Aufhebung des kaiserlichen Placet zum Stoff eines leitenden Artikels zu machen. Da sich aber die Debatte über die Kirchenfrage täglich mehr erhitzt und namentlich aus Böhmen Berichte erschallen, die einen etwas unmodernen Parfüm verbreiten, so erachten wir es als Vertreter der öffentlichen Meinung für ein moralisches Muß, unser Kredo über den Absolutismus der Kirche auszusprechen. Wir fügen nur noch ein für alle Mal bei, daß wir — Schreiber dieser leitenden Artikel — aus einem katholischen Geschlechte abstammen, das nie in Palästina begütert war und sich vielleicht schon während der Vandalenzüge gegen Rom bekreuzigte. Unserer Meinung nach haben die Verfechter wie die Gegner der Aufhebung des kaiserlichen Placet diesem Schritte viel zu große Wichtigkeit beigelegt. Die Tragweite der kirchlichen Gewalt ist bedeutend eingeschrumpft. Was nützte es, wenn man heut zu Tage den Malern feierlichst befehlen wollte, Heiligenbilder zu malen. Dem Künstler fehlt meist die Begeisterung für Gegenstände aus der Zeit der Wunder, den Beschauern mangelt im Durchschnitt der Glaube. An diesen beiden Uebelständen sind schon viele fromme Historienmaler verhungert. So steht es auch auf andern Feldern in kirchlichen Angelegenheiten. Wir leben im 19. Jahrhunderte. Die Zeit ist lange um, wo ein Kaiser Heinrich IV. in Canossa im härenen Hemde Buße that, während der Pabst und sein Kollegium das demüthigende Schauspiel vom Balkon aus mit großer Befriedigung und Gemüthsruhe betrachteten. Wir zweifeln, daß sich irgend ein nur etwas aufgeklärter Bürgermann oder Handwerker zu dieser gewiß nicht kaiserlichen Rolle bequemen würde. Die Bannstrahlen aus dem Vatican haben sich bedeutend abgekühlt. Wir wollen dadurch der Gewalt der allein selig machenden unsichtbaren Kirche nicht im Geringsten zu nahe treten. Der wahre Fels, auf dem ihre Herrschaft über die Menschengemüther unerschütterlich ruht und ruhen wird, ist die — Liebe. Furcht ist bloß für Sklaven, und in einem konstitutionellen Lande gibt es nur — Freie. So wenigstens verstehen wir das Wesen und die Natur des Constitutionalismus. Sonst wäre unsere Reichsverfassung nichts als Papiergeld. Der Freie aber ist auch geistig mündig und erschrickt nicht über eine Erscheinung der Vorzeit, die eigentlich zu den Todten gehört, und die man nur nach dem Ablauf des Mittelalters zu begraben vergaß. Kirchliche Disciplin thut Noth, aber sie muß den Forderungen des gereiften Zeitgeistes angemessen sein. Letzterer meint, vom Erhabenen zum Lächerlichen sei nur ein Schritt. Und diesen Schritt wird doch unsere Kirche, die so viele erleuchtete und einsichtsvolle Fürsten und Herren zählt, doch nicht zum eigenen Nachtheil wagen? Wozu also der Hader über die Aufhebung des kaiserlichen Placet? Wir leben im 19. Jahrhundert.

Peft. Wie man auch immer über Mészáros und seine politische Laufbahn denken mag, so läßt sich doch nicht in Abrede stellen, daß er ein Mann von eiserner Consequenz war. Das Abendblatt der Gräzer Zeitung enthält in dieser Beziehung nachstehenden charakteristischen Zug aus seinem Leben. Radetzky concentrirte im Jahre 1842 wie gewöhnlich die Armee zur Herbstübung in den Orten Sonna, Somacampagna, S. Giorgia u. s. w. Verona wimmelte von Truppen, das Kaffeehaus am Brá war voll von Offizieren aller Waffengattungen; hier stand eine Gruppe im vertraulichen Gespräche, dort sahen sich Freunde, die sich nach Jahren wieder gefunden, an mehreren Tischen ward Whist, an andern Schach gespielt. Im Billardzimmer erblickte man einen Stabsoffizier in Husarenuniform eifrig die wälsche Parthie spielen, sein Gegner schien ihm überlegen, der Abend war schwül, der Schweiß stand den Husaren auf der Stirn. „Aber Mészáros, du bist ja ganz verschweißt, wirst du denn nicht aufhören?“, sprach ein Freund zu ihm. Der damalige Major erwiderte: „Nah, wer einmal A sagt, muß auch B sagen!“ Schon schlugen die Tambours die Tagwache auf verschiedenen Posten, Mészáros hielt noch immer den Duceu in der Hand. — Sechs Jahre später ward er ungarischer Kriegsminister, er wollte das Portefeuille nicht annehmen, er mußte beinahe dazu kommandirt werden. Als er später im Parlament überstimmt worden und endlich den Maßregeln zur Magyarisirung des ungarischen Militärs beitrug, warnte ihn ein Freund mit den Worten: „Du gehst zu weit.“ „Ich weiß es“, antwortete Mészáros eiskalt, „aber wer einmal A sagt, muß auch B sagen.“

— Als Nachtrag zu unserer gestrigen Notiz über die Reise des ehemaligen Redakteurs des „Hirnök“ Joseph von Droß bringen wir noch nachstehende Erinnerung aus der Vergangenheit. Es ist bekannt, daß Kossuth anno 1832 die berühmten Landtagsberichte (Országgyűlési tudósítások) in Pestburg herausgab. Die Entstehung dieser Landtagsberichte ist originell. Bald nach der Eröffnung des damaligen Reichstages beschloßen nämlich die Stände die Gründung eines Circular-Diariums und beorderten den Circularpräsidenten die Redakteurs zu bestimmen. Die bezügliche Konferenz fand bei Wesselényi Statt. Hier erschien auch Kossuth und empfahl sich wie Droß und Karl Hajnik zu dieser Stelle. Er las als Probe eine durch ihn redigirte Circular-Sitzung vor. Die aristokratischen Deputirten behandelten die Bittsteller sehr kalt, meinten aber, als Kossuth schloß: „Es ist so ziemlich redigirt.“ Die Bittsteller erhielten wirklich die Redaktion des Diariums. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Joseph protestirte gegen Kossuth und Droß, da er nicht zugeben könne, daß Landtagschriften durch Individuen redigirt würden, die unter Aktion ständen. Die Sache ward daher rückgängig. Kossuth und Droß traten nun zusammen, um die eingangs erwähnten Landtagsberichte im Pränumerationswege herauszugeben. Sie erschienen Anfangs unter der Firma des Letztern, da sich Droß durch sein Werk über den Landtag 1830

bereits einen Namen in der publicistischen Welt gemacht hatte. Die Trennung erfolgte aber bereits noch einigen Monaten, da sich Droß den Konservativen zu nähern schien, Kossuth jedoch das Banner der Opposition entfaltete.

— Gestern wurde im deutschen Interims-Theater ein operistisches Potpourri gegeben, dessen duftige Ingredienz die Szene aus „Robert der Teufel“ bildete, in welcher die ausgezeichnete Gastin Fräul. Zerr wieder den üppigen Reichthum ihrer bewundernswerthen Natur — wie Kunstmittel glänzend entfaltete und enthusiastischen Beifall errang. Man bedauerte allgemein, daß die Mitwirkung der liebenswürdigen Künstlerin an diesem Abende auf diese eine Nummer beschränkt blieb, und um so mehr, als die Art und Weise, wie die übrigen musikalischen Piecen zu Gehör kamen, nicht eben besonders anziehend oder genußreich genannt zu werden verdient. Ein Fräul. Samée, welche in den Partien der „Lucrezia“ und des „Romeo“ gastirte, war nicht im Stande, dem versammelten Publikum irgend ein Beifallszeichen zu entlocken.

— Dieser Tage geht im deutschen Interims-Theater ein nach einer französischen Anekdote von dem hier gastirenden verständigen und gründlich gebildeten Schauspieler Fühling bearbeitetes und „Heirathen in Grednagreen“ betiteltes Lustspiel in die Szene. Dies Lustspiel hat seiner Zeit in dem Badeorte Karlsbad sehr gefallen; dies dürfte auch hier der Fall sein, obgleich eine sehr gelungene Tirade gegen die „Horcher an der Wand“ und mit ihr eine köstliche Pointe gestrichen werden mußte.

— Nach übereinstimmenden Berichten vieler Landleute war das mehrtägige Regenwetter, so lästig und unbequem es den Städtern gefallen sein mag, für Felder, Gärten und Wiesen, kurz für deren Eigner und Pfleger, den Landmann eine wahre Wohlthat des Himmels.

— Wir erinnern unsre Straßengelehrten, falls es wirklich derlei Individuen in Pest geben sollte, bei Gelegenheit auch in der großen Bruckgasse, namentlich vor dem Durchhause das nach der kleinen Bruckgasse führt, die Reminiscenzen längst vergangener staubiger Zeit gefälligst mitnehmen zu wollen.

— In einigen Vorstädten Wiens werden Adressen an Seine Majestät den Kaiser vorbereitet, in welchen um Abänderung der in der Kirchenfrage erlassenen Bestimmungen gebeten wird.

— Am 1. Mai ist abermals ein Transport von 248 Mann Honvéd's von Wien auf der Südbahn nach Grätz abgegangen.

— Der Regimentsarzt der aufgelösten ungarischen adeligen Leibgarde, Doktor Hassinger wurde zum Stabsarzt bei dem 6. jenseits des Po stehenden Armeekorps befördert.

— Ueber das Auftreten unsrer Landsmännin des Fräul. Hollósy in der Residenz heißt es im „Fremdenblatt:“ Fräul. von Hollósy sang gestern im Kärnthnertheater die Amina in der Nachtwandlerin, und rechtfertigte vollkommen den bedeutenden Ruf, der ihr voranging. Ihre Stimme ist zwar nicht stark, aber voll Anmuth und Liebreiz, und die Sängerin weiß selbst in die feinsten Verzierungen Gefühl und Ausdruck zu legen. Die Künstlerin wurde ehrenvoll empfangen und oft durch rauschenden Beifall ausgezeichnet. Das Haus war von einer glänzenden und gewählten Gesellschaft besucht und in allen Räumen gefüllt.

— Se. Exc. FML. Graf Pálffy hat das Ritterkreuz des St. Stephansordens mit Rücksicht der Taren erhalten.

— Da nunmehr ein Grundsteuerprovisorium auch im Gebiete des Temeser Banat und der serbischen Voivodschaft eingeführt wird, so haben sich Forstmänner, Geometer, Inspektoren u. s. w., welche zeitweilig als Schätzungskommissäre oder Adjunkten hiebei verwendet zu werden wünschen, bis Ende des laufenden Monats entweder bei der k. k. General-Direktion

für den Grundsteuerkataster in Wien oder bei der hiesigen Landesverwaltung schriftlich zu melden, und ihre diesfälligen Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen zu belegen.

— A. Somogyi, Priester in der Graner Erzdiözese, ist nach Nordamerika zur Verbreitung des katholischen Glaubens abgereist und wurde von dem Buffaloer Bischof in Newyork gastfreundlich aufgenommen. Somogyi, auch als Maler von Altarbildern bekannt, spricht außer seiner Muttersprache und den slavischen Sprachen auch deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch mit ziemlicher Geläufigkeit.

— Es hat sich auf's Neue das Gerücht verbreitet, daß Franz von Deak, der herrliche Patriot zu einem hohen Dienstposten berufen werden soll. Dasselbe spricht man in Wien von den Grafen Fiquelmont und Hartig.

— Die Confiskation der Güter in Ungarn aller politischen Vergehen halber Verurtheilter ist, wie aus glaubwürdiger Quelle hervorgeht, von nicht unbedeutendem Umfange und hat die Zahl von beinahe 86 erreicht, welche der Regierung einen Grundbesitz im Werthe von beiläufig zwei Million. Gulden zuführen werden.

— Die Freiherren Kiptay und Karl Kempelen, früher bei Liechtenstein-Husaren eingetheilt, sind zu dem k. k. 4. Dragoner-Regiment Großherzog von Toskana, dessen Stab dormalen in Vicenza liegt, transferirt worden. Kempelen diente schon in Lopez's berittenem Freikorps mit großer Auszeichnung und wurde wegen seiner Wachsamkeit von den Offizieren im Lager vor Sz. Tamás scherzweise der Bedettenbaron genannt. Später wurde er Görgei's Flügeladjutant und machte alle Feldzüge desselben bis zur Waffenstreckung bei Világos mit.

— Der Werth des Grundbesitzes in unserm st. Weichbilde steigt fast sich mit jedem Tage. So wurden dieser Tage mehrere Grundstücke hinter dem Stadtwaldchen, das Joch zu 400—500 fl. verkauft.

— Großhändler Valero gedenkt an der Stelle seiner Seidenfabrikation in Kompagnie mit seinen beiden Söhnen und seinem Schwiegersohn, dem Spediteur Libaschinsky ein großartiges Manufakturwaarengeschäft zu errichten, und hat zu diesem Behufe 8 Gewölbe in der Windgasse gemiethet.

— Der Großhändler Gerson Spitzer verlegt sein großes Verlagsmagazin in die Lokalitäten zur Stadt Paris am Ende der Windgasse.

— Die Operngesellschaft im Ofner Sommertheater weiß sich mit jeder Vorstellung und zwar verdienstermassen mehr in der Gunst des Publikums festzusetzen, wozu wir dem wackern Direktor Schmidt vom Herzen Glück wünschen.

— Der neue Marktplatz soll künftig als Abladungsort, kurz als Lager für die zugeführten Landesprodukte während der Marktzeit benützt werden.

— In der Stadt Dedenburg sind 1000 fl. zum Besten der durch die Ueberschwemmung verunglückten Bewohner des Komorner und Raaber Komitats gesammelt worden. Auch bei der Redaktion des Dedenburger Stadt- und Landboten sind 261 fl. zu diesem wohlthätigen Zwecke eingegangen.

— Jean Dupuis, der rühmlichst bekannte „Herkules“ wie er sich mit echt französischer Bescheidenheit nennt, hat bekanntlich schon vor mehreren Jahren bei einem Ringkampf mit dem Bräufnecht Simmerl in München den Ruf „des Unbezwinglichen“ verloren. Ein gleiches Malheur passirte ihm bei uns in Budapest. Kürzlich wäre ihm dies in Nürnberg bald zum dritten Male durch die „naturwüchsigte Volkskraft“ eines Bayern begegnet. Dupuis rang nämlich in öffentlicher Vorstellung mit dem Meggergesellen Bonnet aus Fürth, überwältigte ihn zwar, fiel aber gleichzeitig

mit seinem Gegner zu Boden. Augenzeugen berichten nun zwar, daß sich Dupuis diesen zweifelhaften Sieg im Augenblick der Gefahr nur dadurch errungen habe, daß er unritterlicher Weise „ein Bein gestellt“; es scheint aber dies nicht erwiesen, weil das Gericht durch welches Bonnet die ausgesetzten, aber nicht ausgefolgten 500 Franks zu erhalten hoffte, den Streit bloß durch einen Vergleich beilegt, vermöge dessen Dupuis dem Meggergesellen 11 Gulden bezahlen mußte.

— Heute Morgens verschied in der Franzstadt ein Fleischhauergeselle 27 Jahr alt, der die verflossene Nacht in der Brandweinschänke zugebracht, und sich dermaßen betrunken hatte, daß eine Selbstverbrennung von Innen heraus begann, und der Unglückliche obwohl alle möglichen Mittel und ärztliche Hilfe angewendet wurde, nicht mehr gerettet werden konnte.

— In Arad sind plötzlich alle Fremden ausgewiesen wurden, auch darf fürder niemand ohne Paß die Stadt betreten. Es wurden daselbst ferner einige griechische nicht unirte Geistliche in Folge einer ohne Regierungserlaubnis projektirten Synode des Klerus dieser Konfession durch das Militär verhaftet.

— Morgen findet die vorletzte Gastrolle der ausgezeichneten Hof-Kammersängerin Anna Zerr und zwar in der Oper Martha Statt.

— Mit erstem Mai ist auch die Saugung des Rindfleisches herabgegangen und das Pfund um einen Scheinkreuzer wohlfeiler geworden. Es ist wenigstens ein Anfang vom Anfang. Doch dünkt es hoch an der Zeit, daß die Preise der Lebensmittel nach einem offiziellen Tarife festgesetzt würden. Wien haben wir in der Theuerung fast aller Artikel bereits überflügelt, Paris werden wir vielleicht noch im Laufe dieses Sommers erreichen, und geht das so fort, so steht schon im nächsten Herbst kein Besuch irgend eines englischen Touristen zu hoffen, da man bis dahin in England bereits bedeutend wohlfeiler leben wird.

— Es ist uns von mehren Seiten der Vorwurf gemacht worden, daß wir das Interimstheater eben nicht mit freundlichen Augen zu betrachten scheinen. Wir bleiben die Antwort nicht schuldig. Es war ein großer Verstoß, ja ein politischer Irrthum, daß die Referenten mehrerer deutscher Blätter von jeher so zu sagen halboffiziell beauftragt wurden, das deutsche Theater in Pest um jeden Preis, des deutschen Elementes wegen, zu loben. Dadurch hat man das deutsche Element freilich vertreten, aber in jenem Sinne dieses Zeitwortes, wie man es von abgetragener Beschubung gebraucht. Das Publikum sah die Parteilichkeit auf der flachen Hand liegen. Das deutsche Theater in Pest war unter dem frühern Regime in künstlerischer Beziehung nur unpäßig, jetzt liegt es an der Abzehrung todkrank darnieder. Hier heißt es energische Heilmittel gebrauchen, und zwar nach dem Grundsatz: quod medicamenta non sanant, ferrum sanat, u. Man entschuldige die Gebrechen dieser Bühne nicht mit der Theilnahmslosigkeit des deutschen Publikums. Abermals groß geirrt. Zu Hause kann man mitunter auch in Negligée Abends zum Theatrischen kommen. In der Fremde aber, zumal wenn man von Terrain gewinnen träumt, muß man stets à quatre épingles erscheinen.

Inland.

Wien. Se. M. jestät der Kaiser hat zur Wiederherstellung der in Folge des Bürgerkrieges zerstörten Kirchen griechisch-unirter Confession in der Wojwodschast Serbien und im Temeser Banat eine Unterstützungssumme von 500,000 fl. C. M. angewiesen.

— Der k. k. Intermuntius in Konstantinopel, Bartholomäus

Graf von Stürmer, wurde unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner langjährigen und eifrigen Dienstleistung in Ruhestand gesetzt.

Ausland.

München. Hier hat die Polizeibehörde in die gottesdienstliche Versammlung der Deutsch-Katholiken Kommissäre gesandt. Diese Gemeinschaft wird also unter die politischen Vereine gezählt.

Erfurt, 29. April. Seit heute Mittag ist das kleindeutsche Parlament in voller Auflösung. Die meisten Ablegaten sind entweder schon abgereist, oder verlassen morgen unser st. Weichbild. Die Minister nehmen heute gleichfalls Abschied. Manteuffel unternimmt eine Inspektionsreise durch die Provinzen, Brandenburg begiebt sich unmittelbar nach Berlin, wo bereits morgen ein Ministerrath stattfinden soll. Radowiz wird erst nächster Tage — vielleicht auch schon morgen — ebenfalls nach der preussischen Residenzstadt abgehen. Auf wie lange? Das ist die Frage. Es läßt sich zehn gegen eins wetten, daß ihm auch der Verwaltungsrath folgen werde.

Karlsruhe, 26. April. Das Ministerium hat auf die österreichische Note bezüglich der mit Preußen abgeschlossenen Militärconvention einfach geantwortet, der Großherzog sei souverän in der Organisation seine Truppenmacht, wolle die Neubildung derselben nicht auf dem Schauplatz der Meuterei vornehmen und habe daher die Werbepläze nach Preußen verlegt.

Hlensburg, 23. April. Hier cirkulirt die nebulöse Sage die Isländer hätten des drückenden Kopenhagener Handelsmonopols müde sich offen von Dänemark losgesagt, den dänischen Stiftsamtmanne weggejagt und Island zur Republik erklärt.

Paris, 28. April. Der Zudrang zu den Mairien und Wahllokalen glich einer Völkerwanderung. Von 353,000 Wählern im Seine-Departement dürften höchstens 40 bis 50,000 theilnahmslos zu Hause geblieben sein, während am 10. März über 93,000 an der Wahlurne zu erscheinen versäumten. Es handelt sich auch um höchwichtiges. Ein Ministerwechsel, ein Systemwechsel in der Politik des Präsidenten ist das Geringste, das sich aus dem Sieg der Rothten prophezeihen läßt, ja man kündigt sogar allen Ernstes eine sozialistische Revolte für den nächsten Dienstag an, spricht von einer Verlegung des Regierungssitzes von Paris u. s. w. Der leitende Artikel im heutigen „Napoleon“ ist „die ersten Maßregeln des Konsulats“ überschrieben, und beginnt mit der ominösen Phrase: „Die Zeit, in der weiland der erste Konsul die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten ergriff, kann in vielen Beziehungen mit der unsrigen verglichen werden.“ Dies riecht etwas nach dem berühmten 18. Brumaire, doch läßt die spätere Stelle „neue Zeiten verlangen neue Persönlichkeiten“ auch auf einen Ministerwechsel schließen.

Paris, 30. April. Eugen Sue ist gewählt worden. Er hatte 128,000 Stimmen. Sein Nebenbuhler Leclerc nur 117,000 für sich vereinigt. 3% Rente 54 Fr. 5%, 86 Fr. 40 Cent.

London, 30. April. Es wird zuverlässig versichert, England habe die von Frankreich in der griechischen Angelegenheit entworfenen Vermittlungsvorschläge acceptirt.

Konstantinopel. Die Regierung hat auf wiederholtes Drängen des englischen Gesandten Sir Stratford Canning beschloffen, Christen zur Eidesleistung gegen Türken in Kriminalfällen zuzulassen. Die Maßregel soll auch auf Egypten ausgedehnt werden.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Fremden-Liste.

Angekommene im Gasthause zu den „zwei blauen Bäden.“

Am 2. Mai.

Peterdi Gabriel, von Bugyi Notär. — Pannit Joseph, von Kalocsa, Rothgerber Meister.

Angekommene im Gasthause zum „goldnen Adler.“

Am 2. Mai.

Ludovika Horvath, von Horvath, Gutsbesitzer. — Karl Setlby, von Waizen, städtischer Beamter. — Joh. Millasevits, aus Baya, Apotheker. — Th. Sziklay, aus Rosnyo, Advokat. — Gustav Katinaky, von Waizen, k. k. Armeekommissär. — Jakob Mohl, von Waizen, Müllermeister. — Ant. Kalocsa, von Felső-Tur, Gutsbesitzer. — Georg Podhorstky, von Tereny, Gutsbesitzer. — Hr. Segebush von Pásto, Advokat. Hr. Ludw. Fischer von Kaschau, Herrsch.-Beamter. — Fr. Emma Mesáros, von Karpfen, Gutsbesitzerin. — Ludw. Friedeczy, von Tereske, Gutsbesitz.

Angekommene im Gasthose zum „Erzherzog Stephan.“

Am 3. Mai.

Hr. Dionys Baron Cötvös, von Belencze. — Hr. Dr. Franz Gutherz, von Wien. — Hr. Graf Kaunitz von Prag, k. k. Kämmerer. — Hr. Jules Smith aus Paris, Advokat. — Hr. Michael Kemelyi, Erzabt zu Martinsberg und k. k. Rath. — Hr. Mauriz Czinar, Sekretär S. H. des Erzabtes. Hr. Charles Kalz aus Frankreich, Proprietär. — Hr. Repes Roland, von Szegedin, Kaufmann. — Hr. E. Deutsch von Wien, Kaufm. — Hr. A. Doh von Wien, Privatier. — Hr. Math. Feldmüller von Wien, Privat. Mad. Clementine Gottesmann aus Mähren, Rittmeisters-Gattin.

Abgereist vom Hotel „Erzherzog Stephan.“

Am 3. Mai.

Hr. Excellenz Baron Zeisberg, k. k. Feldmarschalllieutenant nach Szentes. — Hr. Baudin Marx, Kaufmann nach Wien. — Hr. J. S. Lagl, k. k. Tabakfabriken-Direktions-Ingenieur nach Wien. — Hr. G. Menker, k. k. Ministerialrath nach Wien. — Hr. Schrader, Kaufmann nach Wien. — Hr. Gebrüder Grafen Polcza nach Szarvas. — Hr. Hauptmann Balbeneker sammt Gattin nach Wien.

Am 4. Mai.

Se. Durchlaucht Fürst Lobkowitz, k. k. FML., sammt Gemalin. — Hr. Franz Graf Hunyady. — Hr. Rittmeister Baron Schloisnigg, sammt Gemalin. — Hr. Gr. v. Boos, Kammerherr, nach Wien. — Hr. J. Wenigast, Kaufm., nach Preßburg. — Hr. Heinr. Graf Zichy sammt Gemalin, nach Kaschau.

Course an der Wiener Börse am 2. Mai

5 % Metalliques	93 1/8	Nordbahn-Aktien	106 1/2
4 1/2 %	81 3/8	Gloggnitzer "	112 1/2
Bankaktien	1060	Pester "	86 1/2
Loose v. 1839	107 3/4	F. Eßterházy 40 fl. Loose	64
Donau-Dampfschiff.-Akt.	518	F. Windischgräß	19 1/2
Pester Kettenbr.-Akt.	85	Gr. Reglevich	—
Hamburg 2. M.	—	Kais. Dukaten	25 3/4 %
London 3 M.	11. 57	Russ. Imperiale	9. 45
Paris 2 M.	140 1/2	Silber	17 3/4 %
Triest 3 M.	—		

Marktpreise der Körnerfrüchte in der k. Freist. Pest.

Am 3. Mai 1850.

	Pester Megen.	Beste Qual.		Mittlere.		Mindere.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen		11	30	10	—	9	—
Halbfrucht		7	30	7	—	—	—
Korn		6	30	6	—	5	45
Gerste		6	—	5	45	5	30
Hafer		5	30	5	15	5	—
Sirfe		—	—	—	—	—	—
Sirsbrei		12	30	—	—	—	—
Rukuruz		6	30	6	15	6	—

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protestanten	Griechen
5. Mai	Gotthard	Gotthard	23. April Ostersonntag.
6. Mai	Johann v. P.	Hermine	24. April Ostermontag.
4. Mai.	Beginn der Belagerung von Ofen, erstes Bombardement von Pest 1849.		
5. "	Henzi's Aufruf an die Einwohner Pest's.		

Geschäfts-Tagebuch.

Dános bei Pils am 14. Mai. Lizitation des Fußstaantheils Dános. In facie loci.

National-Theater :

Alvajáro.

Nagy Opera 3 felvonásban.

Deutsches Theater in Pest.

Samstag, den 4. Mai 1850.

Das Urbild des Tartüffe.

Lustspiel in 5 Akten von Carl Gutzkow.

Ludwig XIV., König von Frankreich	Hr. Apel.
Lionne, Minister	" Windisch.
Delarive, Kammerherr	" Fühling.
Präsident Lamoignon	" Schütz.
Parlamentärth Lefevre	" Schmidt.
Leibarzt Dubois	" Stephan.
Chapelle, Akademiker	" Echten.
Molière	" Dietrich.
Armande, { Schauspielerinnen	Fr. Canet.
Madeleine, {	" Grill.
Matthieu, Bürger von Paris	" Berg.
Germain, Bedienter des Chapelle	" Simeon.
Louison, Armandens Mädchen	Fr. Hybel d. j.
Lakei des Königs	Hr. Alfred.
Bedienter des Ministers	" Eisler.
Theaterdiener	" Kneifel.

Sommer-Theater in Ofen.

Die Affentirung.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Niklas. Musik von Doppler.

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai.

Von Pest nach Wien : täglich Morgens 6 Uhr.
 " " Semlin : jeden Montag und Freitag , Abfahrt um 6
 " " Orsova : jeden Sonntag und Donnerstag | Uhr Morgens.

k. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850 :

Von Pest nach Waizen : Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
 " Waizen nach Pest : Früh 8 1/2 Uhr, Nachmittags 5 1/2 Uhr.
 " Pest nach Szolnok : Früh 6 1/2 Uhr, Nachmittags 1 Uhr.
 " Szolnok nach Pest : Früh 6 3/4 Uhr, Nachmittags 1 1/4 Uhr.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 3. Mai 1850.

10 Schuh 3 Zoll.

Schon Mittwoch am 15. Mai d. J.

erfolgt die fünfte Verlosung der gräf. Castimir Kaszterhazy'schen Anleihe von 1,000,000 Gulden C. M. in 50,000 Stück Schuldverschreibungen à 20 fl., womit bei dieser Verlosung gewonnen werden fl. 25,000, 2000, 1000, zwei Treffer à fl. 500, fünf Treffer à fl. 100 u. der kleinste Gewinn ist 30 fl. C. M., mit welchem jedes Los gezogen werden muß.

In Pest sind derlei Lose zu dem billigsten Kurse zu haben bei

M. Lueff.

(25) (1) Christophplatzchen „zur Minerva.“

Die Leinwäsch = Niederlage

des löbl. Pesther Frauenvereins sowohl von allen Gattungen weißer Wäsche, als auch gefärbten Sommerhemden, Schwimmbrosen, Fußsocken und Strümpfen, mit anf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen besteht fortwährend bei Franz B Liedemann „zur schönen Ungarin“, am Eck des Rathhausplatzes und der Waiknergasse. (4) (1, 3)

Luzerner Klee ungarisch und echt französisch, Wiesen-Klee, Esparcette, Runkelrüben-Same, Raygras engl., französ., ital. wie auch andere Dekonomie-Samen, sind billigst zu haben in Pest bei

Jul. Darier & Comp.

(26) (1) Dreikronengasse Nro. 103.

(21) Bei (1)

KARL EDELMANN Buchhändler in Pest, Waiknergasse Nro. 15. ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

ENCYCLOPÆDIE

unentbehrlicher Kenntnisse für Töchter aller Stände.

Kurzgefaßte Weltgeschichte, Geographie, Mythologie, Naturgeschichte, Anthropologie (Lehre vom Menschen), Naturlehre, Rechenkunst, deutsche Grammatik und Stylübungen. Zum Gebrauche für Mädchenschulen und für den Selbstunterricht.

Julius Schatter.

Zweite vielvermehrte und verbesserte Auflage. 12. 2. Bände. Mit 28 Holzschnitten und 27 kolorirten Abbildungen. In Umschlag geh. 2. fl.

Neue

Erzählungen für Kinder

von 8 bis 12 Jahren

von

Amalie Winter.

12. Mit 6 kolor. Bildern. In Umschl. geh. 2. fl.

Außerordentliche Pränumeration für zwei oder fünf Monate

auf die in WIEN erscheinende politische Zeitung:

Der Wanderer

im Gross-Folio-Format.

Erscheint täglich zweimal: als Morgen- und Abendblatt.

Die freisinnige Tendenz des „Wanderer“ bleibt unverändert, die Original-Correspondenzen wurden abermals vermehrt, und für das Feuilleton werden stets neue Kräfte gewonnen. — Wo immer die Benützung des Telegraphen freigegeben ist, wurde die Anstalt getroffen, daß die wichtigsten Nachrichten auf diesem Wege der Redaktion zugesendet werden.

Die Post-Expedition der Morgen- und Abendblätter geschieht täglich zweimal, durch welche Einrichtung der auswärtige Abonnent die politischen Nachrichten durch unsere Zeitung mindestens in zwölf Stunden früher als durch andere Blätter, amtlichen und telegraphischen Nachrichten aber an einem Tage mit der offiziellen Wiener Zeitung, und zwar unter völlig geschlossenem Couvert erhält.

Pränumerations-Preise:

Für Wien:

Auf zwei Monate (Mai und Juni) 2 fl. C. M. Auf fünf Monate (Mai bis Ende September) 5 „ „

Für die Kronländer:

Auf zwei Monate (Mai und Juni) 2 fl. 38 kr. C. M. Auf fünf Monate (Mai bis Ende Sept.) 6 „ 35 „ „ sammt Couvertgebühr.

Für ganz Deutschland:

Auf drei Monate 4 fl. 30 kr. C. M. Auf sechs Monate 9 „ — „ „

Pränumerations-Geldbeträge, unter der Adresse: An die Expedition des Wanderer in Wien, werden von jedem Postamte portofrei übersendet. Wien, April 1850.

Der Verlag des Wanderer, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

Mit 1850 hat den neunten (neue Folge vierten) Jahrgang begonnen:

Berg- und

hüttenmännische Zeitung

mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie und Geognosie. (Redakteur: C. Hartmann.)

Jährlich 52 Nummern in gr. 4. mit Beilagen und Kupfern. Abonnementspreis jährlich 9 fl. C. M. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes. Freiburg, im April 1850.

J. G. Engelhardt.

In Pesth durch Karl Edelmann (8) Waiknergasse Nro. 15. (1, 3)

Militärbefreiungen für Honvéds.

die mittelst Zeugniß beweisen können, daß sie nicht besonders gravirt sind, dürfen gegen Erlag der Taxe von 500 fl. C. M., im Offertwege und im Wege der a. h. Gnade ihre Militärentlassung hohen Orts ansuchen, welche besorgt Rudolph Uhersek, Privat-Agent zu Wien, Stadt, Robl-messergasse Nr. 475, 4. Stock wohnhaft, von 10 bis 2 Uhr zu treffen. Briefe franco.

Eine junge Wittve sucht als

Wirthschafterin

oder Beschließerin eine Bedienstung. Näheres in der Josephgasse Nr. 972 rechts im Eckquartier.

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai 1850.

a) Auf der Donau.

Von Pest nach Wien : täglich Morgens 6 Uhr.

" " " Semlin : mit Berührung von Esseg und Titel, sowohl ab- als aufwärts, jeden Montag und Freitag.

" " " Orsova : mit Berührung von Esseg, sowohl ab- als aufwärts, jeden Sonntag und Donnerstag.

Die Fahrten von Pest nach Orsova, stehen in Verbindung mit Galatz und Konstantinopel am 5., 12., 19. und 26. Mai auf der wallachischen, und am 12. und 26. Mai auf der türkischen Seite, mit Odessa, und zwar von Galatz aus mit kaiserl. russischen Dampfbooten am 12. und 26. Mai.

Abfahrtsstunde von Pest, 5 Uhr Morgens.

b) Auf der Theiß :

Von Szolnok nach Szegedin : jeden Montag und Donnerstag Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

" Szegedin nach Szolnok : jeden Mittwoch und Sonntag Morgens 5 Uhr.

" Szolnok nach Tokai : jeden Mittwoch Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

" Tokai nach Szolnok : jeden Sonntag Morgens 6 Uhr.

" Szegedin nach Semlin : jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

" Semlin nach Szegedin : jeden Samstag Nachmittags 2 Uhr.

c) Auf der Save :

Von Semlin nach Sissek : jeden Samstag Morgens 5 Uhr.

" Sissek nach Semlin : jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

Die P. T. Reisenden werden geziemend ersucht, sich mit den nöthigen Reisepässen zu versehen.

Pest, am 24. April 1850.

Die Central-Agentie der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.

(16) Einkauf von alten Spitzen. (1-6)

Alle Brabanter- und Brüssler-Spizen so wie auch Points im guten und schlechten Zustande, werden von einem Fremden, welcher sich nur kurze Zeit hier aufhält, zu kaufen gesucht und gut bezahlt.

Zu sprechen von 11 bis 2 Uhr in
Emerling's Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Zur größeren Bequemlichkeit eines hohen Adels und verehrten Publikums ist derselbe bereit, auf Verlangen — wie in andern Städten so auch hier — außer den obbenannten Stunden sich in die Wohnung zu begeben.

Manufaktur-Papier,

in verschiedenen Größen, (gut gezählt) zu 1 fl., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., bis 2 fl. C.M. pr. Mies, ist zu haben in der Landerer und Seckenast'schen Buchdruckerei, Hatvanergasse.

(5) Soeben ist bei Oskar Reiner in Leipzig erschienen, und durch

C. Edelmann

Watznergasse Nr. 15 zu beziehen :

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Handbuch für das weibliche Geschlecht

über Pflege und Ausbildung des Körpers, das Verhalten während der Schwangerschaft, im Wochenbett und bei dem Stillen,
oder :

Anleitung

die Niederkunft möglichst schmerzlos zu befördern, nebst Andeutungen,
die Unfruchtbarkeit der Frauen zu beseitigen.

Mit lithographirten Abbildungen.

In Taschen-Format.

Mit Goldschnitt sauber gebunden.

Preis 3 fl. 36 kr. C.M.

Dieses für jede Ehefrau so wichtige Buch giebt derselben bei Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett die genauesten Verhaltensregeln, Aufklärungen und Rathschläge für ihren Zustand, und zwar so verständlich, daß sie bei gehöriger Befolgung der darin vorgeschriebenen Verhaltensregeln bei der Schwangerschaft die in diesem Zustande so oft vorherrschenden Vorfälle zu beseitigen und ihre Niederkunft sich möglichst unschmerzlich bewirken kann.

Für den Inhalt dieses Buches, welcher separat gedruckt auf Verlangen zu Diensten steht, bürgt der bekannte Verfasser, und sollte dieses Buch auf keiner Frauen-Toilette fehlen. Dasselbe wird wegen seines Inhaltes und damit es nicht in unberufene Hände kommt und unzeitige Gefühle rege macht, versiegelt gegen portofreie Einsendung von Zwei Thaler von dem Unterzeichneten versandt.

Buchhandlung von Oskar Reiner
in Leipzig.

HERM. GEIBEL'S

Buchhandlung in Pesth (Christophpl.)
empfiehlt

als sehr brauchbar die zwölfte verbesserte,
6000 Exemplare starke Auflage von

W. G. Campe,

gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des Menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen und den bewährtesten Regeln, Briefe schreiben zu lernen.

Zwölfte Auflage. — Preis 54 kr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung, wie auch 100 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung 1) von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehrkontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechseln, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren. — Ueber 12000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt. (7) (1, 3)

In der Buchhandlung von
Hermann Geibel in Pest

(Christophplätzchen) sind von

Alexander Dumas' Schriften

(Schillerformat. Leipzig, Kollmann)

so eben vollständig angekommen:

- Dumas, A., das Halsband der Königin.** (Memoiren eines Arztes. 2. Abtheil.) 6 Bände. 4 fl. 30 fr.
- — — **der Vicomte von Bragelonne, oder 10 Jahre später.** 2. Fortsetzung von Athos, Porthos und Aramis. 17 Bde. 12 fl. 3 fr.
- — — Hiermit ist nun, wie längst sehnlich gewünscht, die Triologie der *Musquetairs* vollendet. Die beiden vorangegangenen Werke: *Athos, Porthos und Aramis*. 4 Bde. 4 fl. — *Artagnan, oder 20 Jahre später*. 6 Bde. 4 fl. 51 fr. sind noch zu haben.
- — — **Reise nach Spanien.** 4 Bde. 2 fl. 24 fr.
- — — **Reisebilder aus Sizilien und Kalabrien.** 10 Bändchen. 3 fl.

(3) Bei **C. W. B. Naumburg** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu Pest bei

H. GEIBEL

(Christophplatz) zu haben:

Die **Geheimnisse des Jenseits.**
Enthüllungen

über das **Leben nach dem Code.**

4 Bogen in kl. 8. broschirt. Preis: 36 fr. C. M.
Erlebnisse, die aus Wunderbare streifen, gestatteten dem Verfasser, einen Blick in die bis jetzt noch unerforschte Welt jenseits des Grabes zu werfen. Die überraschenden Aufschlüsse, die er in obiger Schrift über die Art der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode giebt, sind wenn auch den gewöhnlichen (kirchlichen) Ansichten in vielen Stücken zuwiderlaufend, doch eben so tröstlich als überzeugend. Kein Leser wird das Buch ohne Befriedigung aus der Hand legen.

Bei **J. G. Engelhardt** in Freiberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Pest durch

Carl Edelman,

Waiknergasse Nr. 15:

Die **Paragenesis der Mineralien**

Mineralogisch, geognostisch und chemisch beleuchtet

mit besonderer Rücksicht auf Bergbau,

von **A. Breithaupt, Prof. Dr.**

gr. 8. mit 1 Taf. Abbild. geb. 3 fl. 14 fr.

(22) Bei **Carl Edelman,**
Buchhändler in Pest, Waiknergasse Nr. 15. ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Mohnkörner.

Gesammelte Erzählungen

von **Ernst Ritter**

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet 4 fl.
Inhalt: I. Band. Schloß Wartberg. — Gerbardine. — II. Band. Die Verlobung. — Ulysses. — Herbstwochen am See.

Die Welt und mein Auge.

Novellen

von **BETTI PAOLI.**

Gr. 12. 3 Bände. In Umschlag gebestet 5 fl.
Inhalt: I. Band. Die Ehre des Hauses. — II. Band. Honorine. — III. Band. Leonore. — Ein Gelübde. — Bekenntnisse. — Ein einsamer Abend. — Auf- und Untergang. (Lebensbild).

(24) **M. Gschwindt,** (1)

an der Ecke der Herren- und Parisergasse in Pest, empfiehlt ganz abgelagerte echt importirte feine **Havanna-Cigarren**, und eine eben erhaltene Parthie von den so sehr beliebten und bekannten: **Portoriko, Woodville, Cabannas, Dos-Amigos, Fortuna Tresamigos**, spanische Cigarren in Körben: **Favorita, Imperiales, La fama, Demi Regalia, Zamora, Trabukos, Hav. Regalia, Casualidad, Cabannas Regalia, Cazadores** und **Lord Byron.**

(25) Bei **Karl Edelman,**
Buchhändler in Pest, Waiknergasse Nr. 15. ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Heimgarten.

Novellen von

Fr. Stelzhammer.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag geb. 3 fl. C. M.
Inhalt: I. Band: Morgensturm und Abendroth. — Onkel Georg's Schatz. — Meine drei Hunde. — II. Band: Sabine. — Zwei Geschichten aus unserm Hausbuche: 1. Der Waldwurm. — 2. Der todte Mann. — Kleinigkeiten: 1. Eine Mondschein-Geschichte. — 2. Ein Himmels-Märlein. — 3. Angelus misericordiae. — 4. Der Heimkehrende.

Ein Märchen

von

H. R. v. Levitschnigg.

Gebestet 1 fl. 20 fr. C. M.



Nachricht.

Der Pflanzen-Katalog aus dem Garten des Johann Bartl in Pest ist bereits im Druck erschienen, und wird allen hohen Herrschaften und Gartenbesitzern bekannt gemacht, daß dieser in der Teppich-Niederlage des Hrn. Philipp Haas, in der großen Brückgasse, oder in dessen Garten im Stadtwaldchen, Herminefelde, zu haben ist. (8) (3, 3)

(19) So eben ist erschienen und in
HARTLEBEN'S Buchhandlung
in Pesth

zu haben:

Der neueste Roman

von

Eugen Sue.

Die

Kinder der Liebe.

Erste Lieferung 12 fr. C. M.

Einem neuen Roman von Sue sieht man allgemein mit gespannter Erwartung entgegen. In dem vorliegenden stellt sich der berühmte Verfasser die Aufgabe, das Los jener unglücklichen Sprossen der Liebe zu schildern, die nur zu oft mit ihrem Lebensglück die Verbrechen ihrer Eltern büßen, vom Standpunkt der Humanität, der Moral und des Zeitgeistes beleuchtet. Die Leser dürften die Kraft der dramatischen Konzeption, die unsägliche Verschiedenheit der Charaktere, die tiefe Beobachtung und das mächtige spannende Interesse finden, welche den Verfasser der Mathilde, der sieben Todsünden u. s. w. in so hohem Grade auszeichnen.

Die folgenden Lieferungen erscheinen so schnell nacheinander, als das Original in Paris.

Bei **J. G. Engelhardt** in **Freiberg** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen in Pest, und durch

Carl Edelman,

Wäznerstraße Nr. 15:

Plattner C. F., Professor an der Bergakademie zu Freiberg, Beitrag zur Erweiterung der Probierkunst durch ein systematisches Verfahren bei Ausmittelung eines in Erzen, Hütten- und Kunst-Produkten befindlichen Gehaltes an Kobalt, Nickel, Kupfer und Blei oder Wismuth auf trockenem Wege. Mit 9 Holzschnitten. 8. geh. 58 fr. Conv.-Münze.

(2) Bei **Georg Wigand** in **Leipzig** ist soeben erschienen und bei

C. Edelman

in Pest, Wäznergasse Nr. 15 zu haben:

Blutarmuth und Bleichsucht.

Die verbreitetsten Krankheiten der Jetztzeit. Von Prof.

Dr. S. C. Richter in **Dresden.**

Preis 54 fr. C. M.

Blutarmuth ist die Ursache unzähliger körperlicher Leiden und Krankheiten. Die Nervenleiden, namentlich bei dem weiblichen Geschlechte und ganz besonders das Siechthum so vieler **Mädchen und jungen Frauen**, haben ihren Grund in dieser immer mehr und mehr überhand nehmenden Erscheinung. Ärzten und Kranken, Eltern und Erziehern möge daher diese Schrift um so angelegentlicher empfohlen sein, als die Quelle des Leidens so selten richtig erkannt und noch seltener eine richtige Behandlung findet.

**Im Banko-Gebäude, Singerstraße
in Wien.**

e. folgt **am 15. Mai** d. Jahres
unter Leitung der betreffenden Behörde

Haupt- und Schluss-Ziehung

der vom k. k. priv. Großhandlungshause

J. G. Schuller & Comp. in Wien

garantirten

großen Geld-Lotterie,

deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschuss-Kasse für Gewerbsleute bestimmt ist.

Diese ungewöhnlich reich ausgestattete Verlosung

enthält **54,200** Gewinnste mit vier **Dotationen** von **fl. 25,000, 209,000, 237,000, 244,000**, und in der Summe von **fl. 715,000** sind **53** große **Treffer** enthalten.

Jedes **rothe Los** kann außer dem sichern Gewinne **zwei**, jedes **Gold-Los** **drei** dieser **Treffer** machen.

1 Treffer	fl. 200,000,	4 Treffer, à fl. 1200,	fl. 4800,
1 "	" 12,000,	8 "	à " 500, " 4000,
4 " à fl. 2000	" 8000,	1 "	" 20,000,
1 "	" 1300,	1 "	" 3000,
17 " à fl. 1000	" 17,000,	1 "	" 1400,
1 "	" 30,000,	5 "	à " 1100 " 5500,
1 "	" 5000,	5 "	à " 400 " 2000,
2 " à fl. 1500	" 3000,		rc. rc.

Am obbezeichneten Tage werden alle vorstehenden Treffer verlost, und am 29. Mai l. J. beginnt die Ausbezahlung sämtlicher Gewinnste, weshalb dieses Unternehmen mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen von Privat-Anlehen rücksichtlich der Spiel-Modalitäten nicht verwechselt werden wolle.

Das Los der I. und II. Abtheilung kostet **4 fl. C. M.** Bei Abnahme von **5** Losen dieser beiden Abtheilungen wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinne unentgeltlich verabfolgt. Wien, im April 1850.

5 Lose zu dieser Lotterie sind zu haben in Pest bei **Hrn. Breisach** zu dem billigsten Course.

Restaurations-Anzeige.

Gefertigter hat auf dem deutschen Theaterplatz das früher Bleich'sche Bierhaus übernommen und elegant eingerichtet, empfiehlt sich dem Publikum, und versichert, mit guten Getränken und Speisen zu Mittag und Abends prompt bedienen zu können.

Franz Schaidler.